

Junge Stimmen fordern klare Richtlinien

Der Jugendbeirat Buchloe setzt sich für den richtigen Umgang mit wichtigen gesellschaftlichen Themen ein. Das sind die Themen die Bundestagsabgeordnete Stephan Stracke mit den Jugendlichen diskutiert.

Buchloe Ein Gesellschaftsjahr statt der Wehrpflicht, eine Altersbegrenzung bei sozialen Medien und das Deutschlandticket sind unter anderem Themen, mit denen sich die Jugend in Buchloe beschäftigt. Die jungen Erwachsenen diskutierten kürzlich während des jugendpolitischen Stammtischs mit dem Bundestagsabgeordneten Stephan Stracke, Bürgermeister Robert Pöschl und einigen Stadträten über verschiedene Themen. Der Jugendbeirat Buchloe hatte diesen organisiert, heißt es in einer Mitteilung des Jugendbeirats.

Sowohl Pöschl als auch Stracke dankten dem Jugendbeirat für die gute Arbeit der Jugendvertreter und lobten den ins Leben gerufenen Stammtisch für politisch interessierte Jugendliche und Jugendvertreter. Gerne sei Stracke nach Buchloe gekommen, um über die Pläne der neuen Regierung zu dis-



Auf Einladung von Lukas Nanos ist der Bundestagsabgeordnete Stephan Stracke zum jugendpolitischen Stammtisch nach Buchloe gekommen, um mit jungen Leuten über den Koalitionsvertrag zu sprechen. Foto: Franz Nusser

kutieren – insbesondere über die Jugendarbeit. Auch wenn sich im Koalitionsvertrag kein eigener Absatz für die Jugend befände, habe die jetzige Bundesregierung alle

Generationen im Blick. Ein guter Start ins Leben ist laut ihm maßgeblich. Dabei hatte er vor allem den Übergang von der Schule in das Berufsleben im Blick. So gelte

es, die Berufsorientierung bestmöglich zu gestalten und die Berufsschule zur Demokratiebildung zu nutzen.

Einige Diskussionsteilnehmer könnten sich zudem durchaus ein Gesellschaftsjahr statt einer Wehrpflicht vorstellen. Dies müsse aber sinnstiftend sein, damit sich Leute dafür begeistern würden. Zudem wurde das derzeit meist unattraktive Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) in einer gemeinwohlorientierten Einrichtung angesprochen, heißt es in der Mitteilung weiter. Junge Erwachsene machen dort oft einen Vollzeitjob, der wenig anerkannt und honoriert werde, berichtete eine Betroffene.

Insgesamt war die Liste der angesprochenen Themen lang und vielseitig: Beispielsweise sei eine Altersbegrenzung zum Zugang zu sozialen Medien schwierig, da dieser meist schon in jungen Jahren

als Standard bei der Kommunikation gesehen werde. Nötig wäre mehr Aufklärung und ein verantwortungsvoller Umgang. Zudem wünschen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, das Deutschlandticket beizubehalten – zumindest für junge Leute.

Eine Antwort wurde auch beim beschlossenen Schuldenpaket eingefordert, wo sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Blick auf das Wahlprogramm der Union veräppelt fühlten. Auch Stracke gab zu, dass er vor der Wahl keine Schulden machen wollte. Selbst er habe geschluckt, als die Realität seine Partei bei den Koalitionsverhandlungen eingeholt hätte. Aufgrund kriegerischer Auseinandersetzungen sei mehr Geld für Militär nötig und nach drei Jahren Rezession brauche es Wirtschaftswachstum durch Investitionen in Infrastruktur. (pm)